

Stellungnahme des Wochenendvereins Havelfreude e. V.

Im Folgenden nehmen wir als Wochenendverein Havelfreude e. V., zur Machbarkeitsstudie „Breitehorn“ vom 31.07.2025 Stellung.

Zu Beginn möchten wir gleich darauf hinweisen, dass wir die Machbarkeitsstudie grundsätzlich in Frage stellen.

Wir lehnen eine Kündigung unseres Vertrages und eine Räumung der Lauben explizit und vehement ab. Eine Räumung ist weder im Sinne

- des Natur- oder Überschwemmungsschutzes,
- der Erholungsnutzung der Allgemeinheit,
- der Sozialverträglichkeit

noch finanziell zu rechtfertigen.

Naturschutz

Um die Lauben zu räumen, müssten auch die Gärten zerstört werden. Die Gärten entstanden teilweise schon vor unserer Gründung, sind also teilweise über 80 Jahre alt. Wenn die „Renaturierung“ keine aufwändige und teure Neubepflanzung einbezieht, gehen Jahrzehnte an insekten- und bienenfreundlicher Flora verloren.

Die Bäume der Promenade sind fest mit dieser verwurzelt. Die Abtragung der Uferpromenade bedeutet also den Tod der jahrzehntealten Bäume.

In der Machbarkeitsstudie ist der Verlust der Gärten als Nährquelle für Insekten und Vögel nicht berücksichtigt worden. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind die Kosten der Neubepflanzung.

Um eine naturschutzfreundliche Gartennutzung zu verstärken, würden wir eine Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt begrüßen.

Eine naturschutzfachliche Entwicklung des Geländes erfordert aus unserer Sicht keine Räumung der Gärten.

Überschwemmungsgebiet

Beigefügt ist eine Auswertung der Hochwasserstände der Havel durch unser Vereinsmitglieds Martin Zenker. Die Havel kämpft eher mit niedrigen Wasserständen und Hochwasser wird immer seltener. Die Verwendung von Havelwasser für den Groß Glienicker See wird zurzeit besprochen.

Die Überschwemmungsverordnung vom 23.10.2018 widerspricht unserem Erhalt nicht. Die Auflagen der Überschwemmungsverordnung sind unseren Mitgliedern bekannt.

Erholungsnutzung für die Allgemeinheit

Der Uferweg ist für alle erholungssuchende Menschen aus nah und fern ein beliebtes Ziel. Die Machbarkeitsstudie sieht vor, diesen zu entfernen. Dies wäre ein großer Verlust für die Allgemeinheit!

Der dahinter verlaufende Radweg, ohne Sicht auf die Havel, ist insbesondere für Spaziergänger kein Ersatz.

Der Uferweg wird von den Vereinsmitgliedern soweit gepflegt, dass er begehbar bleibt.

Die Parzellen werden regelmäßig nicht nur von den Vereinsmitgliedern, sondern auch von vielen Gästen zur Erholung genutzt.
Dadurch vervielfacht sich die Zahl der Nutznießer deutlich.

Sozialverträglichkeit

Unser Verein wurde 1951 gegründet. Einige Familien waren bereits vorher am Breitehorn. Hier wachsen Enkelkindern auf, deren Urgroßeltern am Breitehorn das Schwimmen lernten. Zugleich sind neuzugezogene Berliner und junge Familien in diversen Formen unter unseren Mitgliedern. Die Räumung sogar einer einzelnen Parzelle bedeutet die Zerstörung einer gewachsenen, demokratischen Gemeinschaft, die die Diversität Berlins widerspiegelt.

Egal ob in der 1. oder 5. Generation würde die Räumung den finanziellen Ruin für viele Vereinsmitglieder bedeuten.

Durch eine Zwangsräumung könnten letztendlich enorme Kosten für den Bezirk entstehen. Die finanziellen und sozialen Kosten der Räumung sind in der Machbarkeitsstudie nicht berücksichtigt. Bedenken Sie, hinter jeder Parzelle, die geräumt wird, stehen Menschen.

Finanzielles

Darüber hinaus möchten wir auf die nicht unerheblichen Einnahmen des Bezirks durch unsere Pachteinahmen hinweisen.

Die Räumung der Lauben und Zerstörung der Gärten wäre für den Bezirk mit enormen Kosten verbunden. Hinzu kommen Jahrzehnte an verlorenen Einnahmen für den Bezirk. Über die Finanzierung der Maßnahmen finden sich in der Machbarkeitsstudie keine Informationen.

Schädliche Bebauung

Laut Kaufvertrag soll die Neuordnung des Gebietes die schädliche Bebauung reduzieren. Die Lauben stellen keine schädliche Bebauung dar. Das Regenwasser kann problemlos versickern. Die Parzellen bewirken keine Versiegelung des Bodens.

Wir hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit und eine gütliche Einigung!

Für den Verein Havelfreude
Reinhard Dahms (1. Vorsitzender)
Jens Wemhöner (2. Vorsitzender)
Andreas Kling (Schatzmeister)
Anja Herrmann (Schriftführerin)